

Bitte unterstützen Sie uns!

Die Teilnahme an der Studie ist für die Kliniken, aber auch das Personal freiwillig. Durch Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile!

Der G-BA kann allerdings nur dann sach- und patientengerechte Regelungen treffen, wenn wir eine möglichst aussagekräftige und repräsentative Datenbasis gewinnen können. Wir erhoffen uns also eine hohe Teilnahmebereitschaft und werden dabei von vielen Fachverbänden und Organisationen unterstützt.

Es ist uns bewusst, dass die Teilnahme an dieser Studie Interesse und Vertrauen der Krankenhäuser und der Stationen ebenso voraussetzt wie die Bereitschaft, die mit der Erhebungsarbeit verknüpfte Belastung für das Personal zu akzeptieren. Wir haben in der Vorbereitung der Studie alles versucht, um diese zeitliche und logistische Belastung möglichst gering zu halten.

Weitere Informationen:



Wer sind wir?

Die Studie wird von der GWT-TUD GmbH, Dresden, unter der Leitung von Professor Dr. H.-U. Wittchen und einem Steering-Board ausgewiesener Experten verantwortet. Sie werden unterstützt durch viele zusätzliche Fachexperten, das Personal des Center for Clinical Epidemiology and Longitudinal Studies (CELOS), sowie Fachverbände wie z. B. die APK e. V.

Steering-Board:

Prof. Dr. Hans-Ulrich Wittchen, München/Dresden
Prof. Dr. Katja Beesdo-Baum, Dresden
Prof. Dr. Gerhard Bühringer, Dresden
Holger Diemer, Tübingen
Prof. Dr. Jörg M. Fegert, Ulm
Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank, Köln
Prof. Dr. Dr. Gereon Heuft, Münster
Prof. Dr. Heinrich Kunze, Kassel
Prof. Dr. Jürgen Rehm, Toronto, Dresden
Prof. D. Rainer Rupprecht, Regensburg
Prof. Dr. Renate Schepker, Ravensburg
Prof. Dr. Michael Schulz, Bielefeld
Stefan Thewes, Köln
Prof. Dr. Jürgen Wasem, Duisburg/Essen

Bitte besuchen Sie auch unsere Webpage:

www.gwt-ppp.de

GWT-TUD GmbH

Prof. Dr. Hans-Ulrich Wittchen
Chemnitzer Straße 46
01187 Dresden
Hotline: 0351 463 40338
Telefon: 0351 463 36983
Fax: 0351 463 36984
E-Mail: Hans-Ulrich.Wittchen@tu-dresden.de



Bundesweite Studie zur

„Personalausstattung in Psychiatrie und Psychosomatik (PPP)“

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
hiermit bitten wir Sie als Studiengruppe herzlich um Teilnahme an der bundesweiten Studie zur Personalausstattung in Psychiatrie und Psychosomatik.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über Hintergrund, Ziele und das methodische Vorgehen informieren.



Hintergrund der Studie

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat uns im Dezember 2016 beauftragt, eine umfassende Studie zur Erhebung und Analyse des Ist-Zustands der Personalausstattung in den Krankenhäusern und Abteilungen der Fachgebiete Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie durchzuführen. Vorrangiges Ziel ist es, eine einheitliche empirische Datengrundlage zu den patientenbezogenen und anderen Tätigkeiten des Personals bzw. der Personalgruppen zu gewinnen.

Anlass der Studienvergabe ist der Auftrag an den G-BA – gemäß § 136a Absatz 2 SGB V – verbindliche Mindestanforderungen für die Personalausstattung der o. g. stationären Einrichtungen festzulegen. Unsere Daten werden dem G-BA hierbei als empirischer Orientierungs- und Referenzrahmen in einem experten-gestützten Prozess dienen. Wir selbst arbeiten keine Richtlinien aus, sondern erheben nur den Ist-Zustand.

Die entsprechende Richtlinie soll am 1. Januar 2020 in Kraft treten und die bisherige Psychiatrie-Personalverordnung ablösen.

Der Abschlussbericht muss im Oktober 2018 vorgelegt werden. Deshalb ist es zwingend erforderlich, unter großem Termindruck die Erhebung bis April 2018 abzuschließen.

Wie läuft die Studie ab? Was ist der Aufwand für die Kliniken?

Wir untersuchen 100-120 Klinikstandorte mit jeweils 2-3 Stationen und Funktionsbereichen. Die Zufallsauswahl erfolgte auf der Grundlage der abgeschlossenen Vorstudie, bei der essentielle Daten für eine geschichtete Stichprobenziehung durch Recherchen erhoben wurden. Die Einladung zur Studienteilnahme erfolgt gemeinsam an die Klinikleitung, die Personalvertretung und die Stationen zusammen mit Studieninformationen, Einwilligungserklärungen und einem Einrichtungsfragebogen ab Mitte November 2017.

Wir bitten die Klinikleitung, die Stationen und die Personalvertretung sich zu beteiligen und unseren Feldteams für einige Tage Zugang zu den ausgewählten (max. 3) Stationen bzw. Funktionsbereichen zu gewähren, um Qualifikation, Aufgaben und Tätigkeiten Ihres Personals und Merkmale des Stationsalltags zu erheben. Dabei kommen verschiedene Methoden zum Einsatz (siehe Abbildung). Alle Informationen werden strikt vertraulich, anonym und nach Bestimmungen des Datenschutzes erhoben; die Daten erlauben keinen Rückschluss auf Kliniken und Personen!

